

Mit Sprühdose und Mundschutz

Ferien-Aktion: Kids aus Moisling erstellen Astrid-Lindgren-Graffiti

Moisling. „Graffiti meets Bullerbü“ – so lautete das Motto, unter dem die Overbeckgesellschaft Kinder ab zehn Jahren während der Osterferien zum legalen Sprayen auf dem Gelände der Astrid-Lindgren-Schule eingeladen hatte. 15 Kinder und Jugendliche verschönernten die Umgebung der Schule.

Zwei Ferientage, große Veränderungen: Alle drei Garagen des Schul-Hausmeisters sind mit bunten Lindgren-Motiven besprayt, der alte Bauwagen neben dem Schulgebäude, der zuvor einfach nur heruntergekommen und hässlich war, ist nunmehr gekonnt und bunt mit dem Namen der Schule verziert. Alle Kinder und Jugendlichen zwischen zehn und 18 Jahren haben mindestens einen Buchstaben gesprayt.

Nicht allerdings ohne entsprechende Vorbereitung durch Fabian Darmüntzel (26) und Philipp (17), die professionellen und lega-

len Graffiti-Künstler von Spray-ART Lübeck, Bassbarth (Künstlername, 36) vom Jugendzentrum Burgtor und die Leiterin der Aktion, Birgit Apitzsch. „Wir haben den Umgang mit der Farbe erklärt, Skizzen mit Bleistift und Papier gefertigt, bevor es so richtig losging“, erklärt Fabian, der seit zehn Jahren sprayt. „Es ist schön, so etwas weiter geben zu können“, sagt er, während er sich an der Garage zu schaffen macht, die die Kultfigur Pippi Langstrumpf zeigt.

Ermöglicht hat die Aktion die Overbeckgesellschaft. Und auch der Förderverein für Lübecker Kinder, Arbeitgeber von Betreuerin Birgit Apitzsch, trägt seinen Teil zur sinnvollen Ferien-Beschäftigung bei. Vorsitzender Klaus Jung ließ es sich nicht nehmen, gestern die jungen Künstler zu besuchen.

Die tragen allesamt Schutzanzüge, Handschuhe und Mundschutz, denn die Sprühfarben sind sowohl

der Kleidung, als auch der Gesundheit, nicht unbedingt zuträglich. Birgit Apitzsch kennt viele Kinder. „Etliche von ihnen sind schwer beschulbar, vertragen sich sonst miteinander absolut nicht“, weiß sie aus ihrer Arbeit im Förderzentrum. Umso glücklicher ist sie, „dass hier alle miteinander arbeiten.“

Leander (12) sprüht gerade an der Garagenwand herum, die Kalle Blomquist zeigt. „Es macht Spaß, auch wenn ich es mir einfacher vorgestellt habe“, sagt er. Annika (10) ist die Jüngste in der Graffiti-Runde. Sie sprüht ein weißes Herz auf die große Übungs-Pappe, zieht den Mundschutz herunter und erklärt, warum sie gern bei der Aktion mitmacht. „Weil man so frei ist und nicht irgendwas nach einer Vorlage machen muss“, sagt sie.

Am Nachmittag vervollkommen die jungen Künstler ihre Arbeiten, Sonnabend wollen sie diese von 11 bis 13 Uhr präsentieren. sr



Leander legt letzte Hand an den Hintergrund von Kalle Blomquist. Am Ende fehlt nur noch der Spruch „Keine Panik, alles unter Kontrolle!“ FOTOS: NEELSEN



Jasmin (18), die bei den Eurokidz mitmacht, probiert das Sprayen aus.